

Düngereinsatz bei der landwirtschaftlichen Rekultivierung

Das Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V. (FIB) in Finsterwalde hat Empfehlungen zur Düngung für die landwirtschaftliche Rekultivierung von Kippenstandorten im Lausitzer Braunkohlenrevier herausgegeben. Sie enthalten auch Hinweise zum Einsatz von organischen Düngemitteln.

Der Braunkohlentagebau ist in Deutschland mit einer großflächigen Zerstörung von Acker- und Grünland verbunden. Nach dem Abbau stellt sich die Aufgabe, die entstandenen Kippböden für die landwirtschaftliche Nutzung wiederherzustellen.

Die „Neulandstandorte“ weisen jedoch besondere klimatische, hydro- und pedologische Verhältnisse auf, die sich z.T. grundlegend von den Gegebenheiten des „unverritzten“ Tagebaulandes unterscheiden. So sind die Kippsubstrate zu Beginn der Bodenentwicklung durch spezifische nutzungs- und ertragsbegrenzende Eigenschaften gekennzeichnet. Häufig limitiert die geringe Nährstoffverfügbarkeit das Pflanzenwachstum. Die Bodenfruchtbarkeit muss durch spezielle Rekultivierungsmaßnahmen erst aufgebaut werden. Wichtiger Bestandteil dieser Maßnahmen ist eine nutzungs- und standortangepasste Düngung, die neben Pflanzennährstoffen auch eine adäquate Humusversorgung zum Ziel hat.

In der praxisorientierten wissenschaftlichen Schriftenreihe des FIB e.V. werden nunmehr Empfehlungen zur Düngung für die landwirtschaftliche Rekultivierung von Kippenstandorten im Lausitzer Braunkohlenrevier herausgegeben. Ausgehend von den Grundlagen der Rekultivierung von Kippenflächen (Standortverhältnisse, Rekultivierungsverfahren, Erkenntnisse zur Boden- und Ertragsentwicklung) werden die rechtlichen Rahmenbedingungen der Düngung, geeignete Düngemittel und Düngermengen sowie Hinweise zur Ausbringungstechnologie beschrieben.

Die Schrift wendet sich an Bergbau-, Sanierungs- und Landwirtschaftsbetriebe sowie Fachbehörden und Bildungseinrichtungen.

Bezug: FIB-Schriftenreihe, Band 1, Düngempfehlungen für die landwirtschaftliche Rekultivierung von Kippenflächen, Schutzgebühr 10,- € + Versandkosten, Email: fib@fib-ev.de

Quelle: H&K aktuell 03/10, S. 12; Dr. Michael Haubold-Rosar (Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V.)

